



Kretakrieg werden veranstaltet. — Da die Mächte mit der fortgeschrittenen Beschleunigung griechischer Truppen Griechenlands sehr bald zur Unterwerfung gezwungen werden und da die Vorkämpfer ihre Truppen von der Insel zurückzieht, so wird die Ueberzeugung immer allgemeiner, es werde sich ein griechisch-türkischer Krieg vermeiden lassen, so daß die Mächte ihr Ziel der Friedenserhaltung erreichen werden.

### Stadt, Kreis, Provinz

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Red. Stolz, 24 Februar 1897.

**Theater.** Man schreibt uns: Fr. Blund hat am Freitag ihr Benefiz. Es bedeutet dies voraussichtlich ein ausverkauftes Haus für die Benefiziantin, gewiß aber für das Publikum einen sehr amüsanten Theaterabend. Durch ihr frisches, natürliches Spiel und ihre reizende Stimme hat sich Fr. Blund stets sehr vorteilhaft ausgezeichnet. Die Wahl des Stückes „Die Lachtaube“ ist als eine sehr glückliche zu bezeichnen, denn diese reizende Fosse zählt mit zu den beliebtesten Stücken C. Jacobson's und giebt sowohl der Vertreterin der Titelrolle, wie auch den sonstigen Hauptdarstellern, hier in erster Reihe Dir. de Nolte, Herrn Bauermann, Herrn Swidwinsky, Gelegenheit, ihr volles Können zu entfalten. Sichtlich wird die Benefiziantin an ihrem Ehrenabend durch ein recht volles Haus erfreut.

**Gartenbauverein.** In dem gestrigen Bericht über den im Gartenbauverein gehaltenen Vortrag über „Hoselnüsse“ ist durch Auslassung eines Satzes der Sinn entstellt. Die betreffende Stelle soll lauten: Man unterscheidet 1. die gewöhnlichen Walnüsse, 2. die Zellernüsse und 3. die Lambersnüsse. Erstere sind zu klein und daher nicht zur Kultur zu empfehlen. Die Zellernüsse sind groß und sehr verschieden in der Form, die Hülse ist kurz, so daß die Nuß bei der Reife herausfällt. Die Lambersnüsse dagegen haben eine lange Form und sehr lange Hülse, so daß die Frucht nicht herausfallen kann. Dieselben zeichnen sich durch eine dünne Schale und vollen, glatten und sehr wohlschmeckenden Kern aus, auch fangen sie früher an zu tragen; ihre etwas geringere Härte dürfte in unserem durch die Ostsee beeinflussten Klima nicht ins Gewicht fallen.

**W. Die Corporation der Kaufmannschaft** hielt am 22. d. Mtz. ihre erste diesjährige ordentliche Generalversammlung im Kaufmannswallhaufe ab, welche sehr zahlreich besucht war. Der Vorsitz über, Herr Mühlensbesitzer B. Kaufmann, eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß zwei neue Mitglieder und zwar die Herren Hot-Wagenfabrikant Franz N. Hische und Fabrikbesitzer Georg Meyer in die Corporation aufgenommen sind. Der Vorstand hat sich auch in diesem Jahre in der Weise constituirt, daß Herr Mühlensbesitzer B. Kaufmann den Vorsitz, Herr Stadtrath Wilhelm Meyer die erste und Herr Stadtrath Puttkammer die zweite Stellvertretung führt. Ueber die Jahresrechnungen der Corporation und der H. H. Klasse erstatteten die Herren Revisoren Reinhold und Giebel Bericht und beantragten die Entlastung, welche demnächst ertheilt wurde. Hierauf wurde der Bericht des Vorstandes über seine Thätigkeit im verwichenen Jahre erstattet. Aus demselben ging hervor, daß die Geschäfte sich wieder erheblich vermehrt haben. Da auch in diesem Jahre ein Jahresbericht erscheint, so wird später Näheres über die einzelnen Geschäfte berichtet werden. Ferner fand die Beratung über die Wallhausverpachtung vom 1. October d. J. ab statt. Es wurde beschlossen, Herrn C. Thielemann das Wallhaus auf fernere fünf Jahre unter den vom Vorsteheramt vorgeschlagenen Bedingungen zu verpachten. Auf eine vom hiesigen Magistrat eingegangene Anfrage, ob und unter welchen Bedingungen etwa das Wallhausgrundstück veräußert sei, wurde beschlossen, das Wallhaus nicht zu veräußern, sondern es als solches bestehen zu lassen. Auf einen Antrag des Herrn Thielemann über Erstattung von Auslagen für im Wallhaufe vorgenommene Veränderungen werden die Hälfte der Kosten bewilligt. Ferner wird ein Credit bis zu 1000 M. für verschiedene im Laufe dieses Jahres notwendige Reparaturen im Wallhaufe bewilligt, ebenso die Kosten für die Illumination des Wallhauses am 22. März d. J. Bei der zweiten Lesung des Etats der Reichsprovverwaltung für 1897/98 ist von der Budgetcommission die Annahme einer vom Abgeordneten Dr. Bürgens vorgeschlagenen Resolution beantragt worden, durch die der Reichsanzler ersucht werden soll, zu veranlassen, daß die Annahme und Bestellung gewöhnlicher Pakete von der Reichspost an Sonn- und Feiertagen — mit Ausnahme der W. H. achtzeit vom 18. bis 30. December — auf Eisenbahnen beschränkt werde. In der Erwägung, daß die Befolgung dieser Anregung wichtige Interessen des handeltreibenden Publikums

föhren und kühnen Abenteuer und ersehnte nichts Besseres, als erfolgreiche Arbeit — oder einen ehrenvollen Tod.

„Ist es wirklich wahr — Du willst nach Afrika?“ fragte sie.

„Ja, Hilde, ich will,“ antwortete er ernst. „Ich will die Vergangenheit mit allen Irrthümern, Täuschungen und Kümernissen hinter mich werfen und neuen idealen Zielen folgen. Der Mann, der vor Dir steht, ist nicht mehr derselbe, der einstmals seine Ansichten und Zukunftspläne vor Dir entfaltete. Ich sehne mich nicht mehr nach den Genüssen und Vortheilen der modernen Welt, denn ich mache bessere Erfahrungen nach jeder Richtung hin. Jetzt strebe ich nach höheren Sternen.“

Sie blickte auf sein von Begeisterung glühendes Gesicht und nickte still vor sich hin.

Zwei Tage darauf geleitete Hildegard und Roske den Reconalescenten in die Heimath, wo er sich vollends erholen sollte. Die Majorin feierte ein seltsames Wiedersehen mit dem geliebten Sohne, der sie mit großer Schonung von seinem Entschlusse, nach Afrika zu gehen, in Kenntniß setzte. Natürlich gab es nun leidenschaftliche Klagen und Thränenangüß ohne Ende, aber sein Ende blieb unerschütterlich und das bange Mutterherz beschränkte sich allmählig mit seinem Vorhaben.

Für Wulf begann jetzt eine kurze glückliche Zeit des süßesten Friedens. Hand in Hand mit Hildegard wandelte er täglich in die romantische Umgebung seiner Vaterstadt und seine munde Brust genas am Jungbrunnen der köstlichen Waldesfrische des Herzens.

Noch früher, wie Wulf erwartet hatte, hielt er das Schreiben in der Hand, welches über sein Schicksal entschied. Und nun mußte er seine Liebe und sein Lied in die weite Ferne tragen.

(Schluß folgt.)

Verfahren würde, hat der Herr Staatssekretär des Reichspostamts die Korporation ersucht, ihm ein Gutachten in dieser Angelegenheit zu erstatten. Es wurde einstimmig beschlossen, von dieser Einschränkung abzurathen. Sodann folgte die Berichtserstattung über den Sommerfahrplan 1897, worüber nachfolgende Uebersicht Aufschluß giebt:

	52	1702	20	22	24	1708	50	26			
			7 <sup>10</sup>	7 <sup>15</sup>	1 <sup>0</sup>		6 <sup>20</sup>		ab	Danzig	an
	6 <sup>0</sup>		8 <sup>35</sup>	9 <sup>24</sup>	2 <sup>55</sup>		8 <sup>30</sup>		"	Lauenburg	"
	7 <sup>32</sup>		9 <sup>26</sup>	10 <sup>37</sup>	3 <sup>58</sup>		9 <sup>55</sup>		an	Stolz	an
		6 <sup>30</sup>	9 <sup>32</sup>	10 <sup>42</sup>	4 <sup>7</sup>	6 <sup>34</sup>		4 <sup>28</sup>	ab		an
		7 <sup>32</sup>	9 <sup>58</sup>	11 <sup>10</sup>	4 <sup>41</sup>	7 <sup>25</sup>		5 <sup>03</sup>	an	Schlawe	ab
			1 <sup>30</sup>	3 <sup>45</sup>	9 <sup>50</sup>	2 <sup>32</sup>		10 <sup>28</sup>	an	Stettin	ab
			1 <sup>36</sup>	3 <sup>55</sup>	10 <sup>9</sup>	6 <sup>7</sup>		10 <sup>38</sup>	ab		an
			3 <sup>42</sup>	6 <sup>4</sup>	12 <sup>58</sup>	9 <sup>06</sup>		1 <sup>45</sup>	an	Berlin	ab

	1581	1593	1583	1585	1587	1589	1591			
	5 <sup>21</sup>	8 <sup>50</sup>	1 <sup>40</sup>	3 <sup>25</sup>	4 <sup>15</sup>	5 <sup>10</sup>	9 <sup>36</sup>	ab	Stolz	an
	6 <sup>04</sup>	9 <sup>37</sup>	2 <sup>23</sup>	4 <sup>05</sup>	4 <sup>55</sup>	5 <sup>50</sup>	10 <sup>16</sup>	an	Stolpmünde	ab

\*) nur Sonntags vom 13. 6.—29. 8.  
\*\*) verkehrt Sonntags vom 13. 6.—29. 8. nicht

Das der Versammlung wurde ferner beantragt, am 23. März d. J. Nachmittags 4<sup>1/2</sup> zur Feier des 100jährigen Geburtsstages weiland Kaiser Wilhelm I. ein Festessen im Kaufmannswallhaufe zu veranstalten. Diefem Antrage wurde einstimmig stattgegeben und zu diesem Zweck eine Commission, bestehend aus den Herren Ernst Puttkammer, Frank, Köpke, Rietardt und Ciffel gewählt. Jedem Korporationsmitgliede soll gestattet sein, einen Gast zu diesem Festessen nach vorheriger

**Personal-Chronik.** Die Ergänzungswahlen des Rentners Gustav Manke und des Fabrikbesizers Wilhelm Reghausen, beide in Belgard, zu unbesoldeten Rathsherrn daselbst für die Zeit vom 16. Mai 1897 bis dahin 1903 sind bestätigt. An dem Stadtgymnasium zu Stettin ist die feste Anstellung des Wissenschaftlichen Hilfslehrers Bruno Timm als Oberlehrer genehmigt. An Stelle des bisherigen stellvertretenden Strandvoigts, Vormann Braun in Rügenwaldermünde, ist der frühere Schiffscapitän A. Jäger dortselbst zum stellvertretenden Strandvoigt für den 5. vom Biezier Haken bis zum Budow'schen Seeufer reichenden Strandvoigtbezirk ernannt und vereidigt worden. Der Rittergutsbesitzer Müller zu Soltnitzschäferei ist zum Stellvertreter des Amtsvorstehers des Amtsbezirks Soltnitz, Kreis Neustettin, ernannt worden. Der Rittergutsbesitzer Hildebrandt zu Geseke ist zum Landesbeamten und der Lehrer Exirson zum Landesbeamten-Stellvertreter für den Landesamtsbezirk Kl.-Glückchen, Kreis Stolz, ernannt worden. Der bisherige Landesbeamte Heinemann hat das Amt niedergelegt und der bisherige Vertreter Barz ist aus dem Bezirk verzogen. Der Lehrer Thurow in Naseband ist zum Landesbeamten und der Lehrer emer. Zimmermann ebendasselbst ist zum Landesbeamten-Stellvertreter des Landesamtsbezirks Naseband, Kreis Neustettin, ernannt worden. Dem cand. theol. ev. Paul Schottke, zur Zeit in Jülichhagen, Kreis Dramburg, ist die widerrufliche Erlaubniß ertheilt, im diesseitigen Regierungsbezirk als Hauslehrer thätig zu sein. Dem cand. theol. Leopold Heidsiek zur Zeit in Gr.-Garde, Kreis Stolz, ist die widerrufliche Erlaubniß ertheilt, im diesseitigen Regierungsbezirk als Hauslehrer thätig zu sein. Dem cand. theol. Arnold Roscher zur Zeit in Dominke, Kreis Stolz, ist die widerrufliche Erlaubniß ertheilt, im diesseitigen Regierungsbezirk als Hauslehrer thätig zu sein.

**Lauenburg, 22. Februar.** [In der heute stattgefundenen Sitzung der Stadtverordneten] wurde, da hier jetzt die angestellten 20 Lehrer für die auf 1300 angewachsene Zahl der schulpflichtigen Kinder nicht mehr genügen, die Errichtung zweier neuer Lehrerstellen von D. J. ab beschlossen. Bei dieser Gelegenheit wurde die Frage erörtert, ob es nicht angebracht wäre, der Errichtung einer sogenannten Mittelschule näher zu treten. Es sollen zu diesem Zwecke eingehende Informationen erhoben werden. — Der hier in aller nächster Zeit in's Leben tretenden Telephon-Anlage soll auch das Rathhaus angegeschlossen werden.

**Schivelbein, 22. Februar.** [Jubiläum.] Der Landrath des hiesigen Kreises, Herr Graf Baudissin, befehlt am 1. April d. J. sein 25jähriges Jubiläum als Landrath des Schivelbeiner Kreises. Es werden von den Kreiseingesessenen verschiedene Vorbereitungen getroffen, um dem Herrn Landrath die Liebe und Verehrung der Kreiseinwohner darzubringen. (Weiteres Locales siehe Beilage.)

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 23. Februar 1897.

Der Reichstag beriet am Dienstag in erster Lesung den Gesetzentwurf betr. Verwendung der Hälste des U. beschlusses der Ueberweisungen über die Manufakturbeiträge pro 1897/98 zur Schuldentilgung im Reich. Die D. hatte drehte sich vornehmlich um den § 2 des Entwurfs, welcher festsetzt, daß der Betrag auf den die Einzelstaaten im Jahre 97/98 zu Gunsten der Reichsschuldentilgung verzichten sollen gemäß § 1, ihnen pro 1899/1900 zu Gute gerechnet werden, also unerhoben bleiben soll, wenn in diesem Jahre die Ueberweisungen hinter den Dispositivbeiträgen zurückbleiben. Schatzsecretair Graf Posadowsky empfiehlt eine Annahme des Entwurfs im Interesse der Reichsfinanzverwaltung, für welche die Schuldentilgung von der höchsten Wichtigkeit sei. Wegen der steigenden Ausgaben für Heer und Marine könne die Ueberweisungspolitik in der b. herigen Weise nicht fortgesetzt werden. Der § 2 ist im Interesse der ausgleichenden Gerechtigkeit zu Gunsten der Einzelstaaten aufgestellt worden. Abg. Richter (fr. Br.) wendet sich gegen den Entwurf, den er als eine Vorstufe für das sogen. Automatengesetz bezeichnet; Abg. v. Leipziger (cons.) tritt dagegen warm für den Entwurf ein. Auch der Abg. Lieber (Ctr.) begrüßt im Namen seiner Partei die Vorlage, die als eine Fortsetzung unserer Reichsschuldentilgungspolitik anzusehen sei, sympathisch. Abg. Paasche (nl.) tritt entschieden für die Vorlage ein, die daraus der Budgetcommission überwiegen wird. Die Novelle betr. Beschlagnahme des Arbeits- und Dienstlohnens wird mit einem Antrage Bassermann angenommen. Es folgt der Etat des Invalidenfonds. Die Commission hat den Dispositionsfonds des Kaisers um 960000 M. erhöht behufs Erhöhung der Pensionen an Kriegsheilnehmern. Nach längerer Debatte wurde die Etatsposition in Höhe der Regierungsvorlage angenommen, desgl. eine Resolution Lieber, die Vorlegung eines Nachtragssetats verlangt, der allen Hilfsbedürftigen Kriegsheilnehmern je 120 M. gemährt. Mittwoch 1 Uhr: Reichsbahn.

dieser Einschränkung abzurathen. Sodann folgte die Berichtserstattung über den Sommerfahrplan 1897, worüber nachfolgende Uebersicht Aufschluß giebt:

	47	1707	23	21	1701	49	Schnellzug	19	51	25
	9 <sup>20</sup>		3 <sup>20</sup>	6 <sup>41</sup>		9 <sup>50</sup>	11 <sup>20</sup>			
	7 <sup>02</sup>		1 <sup>13</sup>	4 <sup>59</sup>		7 <sup>44</sup>	10 <sup>28</sup>		11 <sup>28</sup>	
	5 <sup>50</sup>		11 <sup>59</sup>	3 <sup>59</sup>		6 <sup>30</sup>	9 <sup>32</sup>		9 <sup>55</sup>	
		8 <sup>35</sup>	11 <sup>52</sup>	3 <sup>47</sup>	8 <sup>53</sup>		9 <sup>35</sup>		12 <sup>0</sup>	
		7 <sup>53</sup>	11 <sup>11</sup>	3 <sup>17</sup>	7 <sup>48</sup>		8 <sup>39</sup>		11 <sup>29</sup>	
		2 <sup>11</sup>	5 <sup>32</sup>	10 <sup>32</sup>			5 <sup>38</sup>		6 <sup>34</sup>	
		2 <sup>26</sup>		10 <sup>42</sup>			5 <sup>18</sup>		6 <sup>34</sup>	
	11 <sup>45</sup>		8 <sup>35</sup>				3 <sup>10</sup>		4 <sup>35</sup>	

	1582	1594	1584	1586	1588	1590	1592			
	8 <sup>03</sup>	12 <sup>53</sup>	3 <sup>17</sup>	4 <sup>58</sup>	8 <sup>43</sup>	9 <sup>43</sup>	11 <sup>13</sup>	ab	Stolz	an
	7 <sup>3</sup>	12 <sup>10</sup>	2 <sup>34</sup>	4 <sup>15</sup>	8 <sup>00</sup>	9 <sup>00</sup>	10 <sup>35</sup>	an	Stolpmünde	ab

\*\*\*) vom 13. 6.—29. 8. nur Sonntags, sonst täglich  
\*\*\*\*) verkehrt nur Wochentags vom 14. 6.—28. 8.

Anmeldung beim Festcomite einzuführen. Nachdem schriftlich noch die seit der letzten Sitzung eingegangenen Schriftstücke und Druckfachen bekannt gegeben waren, wurde auf Antrag des Herrn Stadtrath Reinhold dem Vorsteheramt für seine rege Thätigkeit im verwichenen Jahre der Dank der Mitglieder durch Erheben von den Plätzen abgestattet. Der Vorsitzende dankte den Herren Revisoren für ihre Mühewaltung und wurde demnächst die Sitzung geschlossen.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 23. Februar 1897.

Das preussische Abgeordnetenhaus beriet am Dienstag den Baueetat. Auf Klagen über Zurücksetzung der Baubeamten erwiderte Minister Thielen, die Erfüllung der Wünsche dieser Beamten stehe nahe bevor. Weiter sprach sich der Minister gegen eine Trennung der Bahn- und der Bauverwaltung aus und erklärte, daß Verhandlungen über die Fortführung der Weichselregulirung, sowie über die Regulirung der Rogat schweben, ebenso Vorermittlungen darüber, ob eine weitere Vertiefung des Rheinbette möglich sei; das Project der Saar- und Mosel-Kanalisation sei an der Weigerung Luxemburgs gescheitert, den auf dieses fallenden Antheil zu übernehmen. Zu längerer Debatte gaben die Etatsüberschreitungen beim Dortmund-Ems-Kanal Anlaß. Abg. Graf Kanitz (cons.) meinte, er würde ganz damit einverstanden sein, wenn man einfach auf den Weiterbau des Kanals verzichtete. Ihm wurde von Mitgliedern des Centrums und der Nationalliberalen widersprochen, ebenso vom Minister Thielen, der die Hoffnung ausdrückte, eine Nachtragsforderung werde im Laufe günstige Aufnahme finden. Der Etat wurde hierauf genehmigt. Nächste Sitzung: Freitag. (Landwirtschaftssetat.)

### Haus und Familie.

Wenn es nun in absehbarer Zeit an die Erörterung der Frühjahrs-Staatsfragen gehen wird, dann bleibt für den „Mann des Zahlens“, für den Haushalts-Vorstand, doch wenigstens der eine Trost, daß er für die Toiletten seiner Lieben etwas weniger Markstücke herauszugeben braucht, als früher, wo die Ungethümlichkeiten von Aermeln allein Tausende verschlangen. Ja, da lacht man nun, aber wenn man zu rechnen anfängt, dann hört das Lachen auf. Man denke daran, welche Unmasse von Stoff diese Aermel verschlangen, wie lange Zeit sie die Mode beherrschten, und wie viel Damen und Mädchen in Deutschland sich nach der Mode nicht kleiden. Man kommt da am Ende zu einer Summe, die eine ganz niedliche kleine Flottenvorlage ausmache. Dafür war es aber auch für den eigenen Staat, also dürfen Vorwürfe nicht erhoben werden. Von der grimmigen oder süßen Mode — wie man will — fällt nun auch der letzte Rest, der schleifenartige Befatz, der sich an den Aermeln der Damen noch zeigte, und die Damen, welche den Mode-Journalen um einige Monate in der Mode voraus sind, erscheinen bereits wieder in einfachen, glatten Aermeln, der Rubikon ist damit also überschritten, die Keulenärmelmode geschlagen. Aber freilich, wer meistert die Mode? Die gar zu schlichten Toiletten liegen im Interesse der mächtigen, weltbeherrschenden Kreise, welche die Moden erfinden, nicht, und so werden bereits Ueberraschungen erbracht, natürlich nur zu den theuersten Preisen für die ersten Kreise bestimmt, welche diese Damen im völlig neuen Reiz zeigen. Das wird dann ein Jahr später etwa Allgemeingut! Was kostet freilich nicht eine neue Moden-Erfindung, eine Toilette nach der wirklich neuesten Mode? Diverse Tausende, und die werden nur gezahlt, wenn man die Garantie hat, nicht so bald Rivalkinnen zu finden!

### Handel, Gewerbe, Arbeitsmarkt.

Der bedeutende Aufschwung des preussischen Rohlenbergbaues ergibt sich aus den amtlichen auf Grund vorläufiger Ermittlung aufgestellten Zahlen. Danach belief sich die Förderung an Steinkohlen im letzten Jahre auf 79 Mill. Tonnen gegen 72<sup>1/2</sup> im Jahre 1895; die Zunahme betrug 8.75 vom Hundert. In 4 Jahren hat eine Steigerung von 13<sup>1/2</sup> Mill. T. stattgefunden. Daß es sich hierbei nicht um eine Ueberproduktion handelt, ergibt die Thatfache, daß der Absatz in den beiden letzten Jahren stärker als die Förderung angenommen hat. Im letzten Jahre ist der Absatz von 70,42 auf 76,88 Mill. T. das ist um 9,17 v. H. gestiegen. Auch der Braunkohlenbergbau zeigt eine wesentliche Steigerung. Die Förderung ist seit dem Vorjahr von 20,13 auf 21,98 Mill. T., also um 9,20 vom Hundert gestiegen.

### Allerlei.

Der Schachmeister Wilhelm Steinitz. Ein schwerer Verlust hat die Schachwelt getroffen, der Altmeister Wilhelm Steinitz, der in Moskau von einer schweren Gemüthskrankheit befallen wurde und in eine Klinik überführt werden mußte, ist daselbst gestorben. Mit ihm ist einer der größten Schachmatadore aller Zeiten dahingegangen. Steinitz wurde am 18. Mai 1837 zu Prag geboren und erregte bereits Ende der 50er Jahre in Wien, wo er Mathematik studirte, durch seine auferg wöhnliche Fertigkeit im Schachspiel Aufsehen.

Neue Nachrichten.

Athen, 23. Februar. Die Erregung der Bevölkerung nimmt immer mehr zu. Große Menschenmengen durchziehen auch heute die Straßen unter Führung eines kreischenden Priesters und demonstrieren vor dem Schlosse, der Kammer und dem Finanzministerium. Auf das Rufen der Menge erschien der Ministerpräsident Delhannis, umgeben von zahlreichen Deputirten und dem Minister des Aeußeren, auf der Terrasse und sagte, die Nachrichten über das Bombardement seien noch unvollständig. Die Regierung stehe fest auf ihrem Standpunkte. Gott werde Griechenland schützen. Darauf zerstreute sich die Menge unter Drohreden auf den König. Die Gesandtschaften der Mächte werden stark bewacht, besonders die deutsche, da man Demonstrationen des Pöbels befürchtet. Der Kriegsminister Smolentz hat aus Gesundheitsrückichten sein Amt niedergelegt. Zu seinem Nachfolger ist ein Adjutant und Freund des Königs ernannt worden.

Berlin, 23. Februar. Die Nachricht des „Klein. Journ.“, daß Professor Leyden in Hubertusstod beim Kaiser ge- dessen sei, ist unrichtig. Die Heilung des Furunkels bleibt normal.

Kiel, 23. Februar. Der östliche Theil des Nord-Ostsee- Kanals ist bereits eisfrei, der westliche führt Treibeis. Die Schifffahrt ist unbehindert, der Kieler Hafen ist eisfrei. Der Stensburger und Apenrader Hafen sind für Dampfer passirbar.

Strasburg, 23. Februar. In der heutigen Sitzung des Landesausschusses stellte der Staatssecretär v. Puttkamer die Vorlage eines Geschenkwarfens in Aussicht, wodurch an Stelle der alten französischen Bestimmungen ein dem deutschen Preßgesetz analoges Gesetz als Landesgesetz eingeführt werden solle, in dem über der Regierung besondere Befugnisse gegenüber der auswärtigen Presse verliehen werden sollen.

Telegramme der „Stolper Post“.

Kolbergermünde, 24. Februar. (Wolffs Bureau.) Das Rettungsboot „Reichstelegraph“ rettete bei Vodenhagen von dem deutschen Dampfer „Stadt Leer“ 12 Personen.

Berlin, 24. Februar. (Wolffs Bureau.) Gestern Abend entstand in der Wohnung eines Arbeiters, in welcher 2 Kinder ohne Aufsicht zurückgelassen waren, durch das Umwerfen einer Petroleumlampe Feuer, wobei das jüngste Kind erstickte. Das ältere Kind war davongelaufen. Die Wohnung ist ausgebrannt.

Posen, 24. Februar. (Wolffs Bureau.) Im Dorfe Schönau an der Posener Grenze wurden in einem Braunkohlenbergwerk 8 Bergleute verschüttet. Als Ursache wird Grubenwasser angenommen. Die sofort unternommenen Rettungsarbeiten waren bis jetzt ohne jeden Erfolg.

München, 24. Februar. (Wolffs Bureau.) Ein Erlaß des Prinz-Regenten an das Ministerium wünscht die Vetheiligung der staatlichen, kirchlichen und Militär-Behörden an der zu Ehren Kaiser Wilhelms I. zu veranstaltenden Centenarfeier.

Paris, 24. Februar. (Wolffs Bureau.) Die Blätter hoffen, daß König Georg von Griechenland so klug sein werde die Autonomie Kreta's für hinreichend zu halten. Die Fortdauer der aggressiven Haltung Griechenlands würde ihm die aufrichtigsten Sympathien entfremden.

Nancy, 24. Februar. (Wolffs Bureau.) Im Laboratorium der Genietruppen fand eine Bündmassenexplosion statt, wobei 6 Soldaten verwundet wurden.

Athen, 24. Februar. (Wolffs Bureau.) Die Kammer berieth die Protestresolution gegen das Bombardement, indem

sie die Regierung zur Fortsetzung des Kampfes aufforderte. Delhannis stellte die Vertrauensfrage. Die Oppositionellen enthielten sich der Abstimmung und wurde hierauf der Vertrauensantrag mit 115 gegen 1 Stimme angenommen, bei 6 weißen Blettern.

Ranea, 24. Februar. (Wolffs Bureau.) Die fremden Admirale forderten den griechischen Geschwaderchef auf, die beschossenen Docks zu verlassen und für die Verwundeten zu sorgen. Der Chef lehnte dies ab, da er in Folge der herrschenden Erregung für die Sicherheit der Admirale nicht zu bürgen, im Stande sei.

Ranea, 24. Februar. (Wolffs Bureau.) In dem in der Nähe des Postamtes erbauten Palast brach Feuer aus. Die Ursache wird einem Zufall zugeschrieben.

London, 24. Februar. (Wolffs Bureau.) Heute Morgen fand in Irvine (Kapland) eine furchtbare Dynamitexplosion statt, bei welcher 6 Arbeiter getödtet wurden.

Petersburg, 24. Februar. (Wolffs Bureau.) Die russische Yacht mit dem Großfürsten Thronfolger an Bord setzte ihre Fahrt ohne Aufenthalt fort.

Kairo, 24. Februar. (Wolffs Bureau.) Die britische Abordnung an den König Menelik wird in 14 Tagen ihre Reise antreten.

Marktberichte.

Gezahlte Getreidepreise in Pommern.

Am 23. Februar wurden für inländisches Getreide gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Table with 5 columns: Bezirk, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer. Rows include Stolp, Neustettin, Kolberg, Raugard, Stettin, Anklam, Straßand.

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer f. d. Pr. Pommern.

Berliner Viehmarkt.

(Telegramm der „Stolper Post.“) Berlin, 24. Februar 1897. Städtischer Centralviehhof. Telegraphischer Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 341 Kinder, 8513 Schweine, 1847 Kälber, 1248 Hammel. Der Kindermarkt verlief ruhig und wurde bis auf 90 geräumt. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt. Der Kälbermarkt verlief schleppend und wurde nicht geräumt.

Börsenbericht e.

Stettin, 23. Februar. Wetter: Trübe. Thermometer + 6°. Barometer 770 Mm. Wind: NW.

Nichtamtlich: Spiritus per 10000 Liter pEt. loco ohne Faß 70er 37,70 M. bez. Termine ohne Handel.

Table of market prices for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, Mehl, etc. with prices in M. bez.

Stolper Wetterbericht.

Table with columns for Luft-Temperatur, Windrichtung, and Barometerstand in mm. for 24. Februar.

Eisenbahnfahrplan.

Table with columns for Abfahrt von Stolp and Ankunft in Stolp, listing train numbers and times.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelisch-Lutherische Kirche. Donnerstag Abend 6 Uhr: Bibelstunde: Herr Pastor Reuter.

Quanten-Nachrichten.

Geboren: Herr Rudolf Patzschke (Danzig) ein Sohn. Verlobt: Fr. Rosa Conrad (Neustettin) mit Herrn pract. Arzt Dr. Benno Will (Ragabur).

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Buchbindermeisters Paul Harder und seiner Ehefrau Anna geb. Krohn hier wird, nachdem der in dem Vergleichs ermine vom 6. Januar 1897 angenommene Zwangsvergleich rechtskräftig bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr der Fäkalstoffe und die gleichzeitige Reinigung der Senkgruben in der hiesigen Gefangen-Anstalt soll auf die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 dem Mindestfordernden übertragen werden.

Bekanntmachung.

An die Zahlung der Staats- und Gemeinde-Steuern für das laufende Vierteljahr wird hierdurch mit dem Bemerkung erinnert, daß die bis Ende d. Mts. nicht eingezahlten Beträge unverzüglich im Wege der Zwangsvollstreckung zur Einziehung kommen.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Glaserarbeiten für die neue Schule in der Wollmarktstraße steht am

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Dsenegerarbeiten für die neue Schule in der Wollmarktstraße (2 Boose) steht Termin am

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Dsenegerarbeiten für die neue Schule in der Wollmarktstraße (2 Boose) steht Termin am

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Dsenegerarbeiten für die neue Schule in der Wollmarktstraße (2 Boose) steht Termin am

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Dsenegerarbeiten für die neue Schule in der Wollmarktstraße (2 Boose) steht Termin am

Advertisement for Schützenhaus. Das zum 3. März cr. angekündigte Symphonie-Concert wird um einige Tage verschoben. E. Bögel.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Anschluß an die Fernsprechanstalt in Stolp und Stolpmünde zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen alsbald, spätestens bis zum 10. März durch Vermittelung der Kaiserlichen Postämter in Stolp und Stolpmünde an die Kaiserlich-Ober-Postdirection in Köstlin einzusenden.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Anschluß an die Fernsprechanstalt in Stolp und Stolpmünde zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen alsbald, spätestens bis zum 10. März durch Vermittelung der Kaiserlichen Postämter in Stolp und Stolpmünde an die Kaiserlich-Ober-Postdirection in Köstlin einzusenden.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Anschluß an die Fernsprechanstalt in Stolp und Stolpmünde zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen alsbald, spätestens bis zum 10. März durch Vermittelung der Kaiserlichen Postämter in Stolp und Stolpmünde an die Kaiserlich-Ober-Postdirection in Köstlin einzusenden.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Anschluß an die Fernsprechanstalt in Stolp und Stolpmünde zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen alsbald, spätestens bis zum 10. März durch Vermittelung der Kaiserlichen Postämter in Stolp und Stolpmünde an die Kaiserlich-Ober-Postdirection in Köstlin einzusenden.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Anschluß an die Fernsprechanstalt in Stolp und Stolpmünde zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen alsbald, spätestens bis zum 10. März durch Vermittelung der Kaiserlichen Postämter in Stolp und Stolpmünde an die Kaiserlich-Ober-Postdirection in Köstlin einzusenden.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Anschluß an die Fernsprechanstalt in Stolp und Stolpmünde zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen alsbald, spätestens bis zum 10. März durch Vermittelung der Kaiserlichen Postämter in Stolp und Stolpmünde an die Kaiserlich-Ober-Postdirection in Köstlin einzusenden.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Anschluß an die Fernsprechanstalt in Stolp und Stolpmünde zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen alsbald, spätestens bis zum 10. März durch Vermittelung der Kaiserlichen Postämter in Stolp und Stolpmünde an die Kaiserlich-Ober-Postdirection in Köstlin einzusenden.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Anschluß an die Fernsprechanstalt in Stolp und Stolpmünde zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen alsbald, spätestens bis zum 10. März durch Vermittelung der Kaiserlichen Postämter in Stolp und Stolpmünde an die Kaiserlich-Ober-Postdirection in Köstlin einzusenden.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Anschluß an die Fernsprechanstalt in Stolp und Stolpmünde zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen alsbald, spätestens bis zum 10. März durch Vermittelung der Kaiserlichen Postämter in Stolp und Stolpmünde an die Kaiserlich-Ober-Postdirection in Köstlin einzusenden.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Anschluß an die Fernsprechanstalt in Stolp und Stolpmünde zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen alsbald, spätestens bis zum 10. März durch Vermittelung der Kaiserlichen Postämter in Stolp und Stolpmünde an die Kaiserlich-Ober-Postdirection in Köstlin einzusenden.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Anschluß an die Fernsprechanstalt in Stolp und Stolpmünde zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen alsbald, spätestens bis zum 10. März durch Vermittelung der Kaiserlichen Postämter in Stolp und Stolpmünde an die Kaiserlich-Ober-Postdirection in Köstlin einzusenden.

Stadt-Theater Stolp.

Freitag, den 26. Februar 1897. Zum Benefiz für die Soubrette Fräulein Alwine Blanck bei aufgehobenem Abonnement: Die Lachtaube. Posse mit Gesang in 4 Acten von Jacobson.

Trockenes Brennholz.

offerirt in Kloben und zerkleinert, als Herdholz ganz besonders kurz und fein die Dampfbrennholzspalterei von Decker & Biau, Stephanplatz 7.

Illuminations-Lichte.

zur Jubelfeier am 21/23. März offerirt A. P. Hillbrand, Blücherplatz.

Gine Aufwärterin.

für die Nachmittage zu einem Kinde sofort ersicht. Markt 17. Suche zum 1. April eine zuverlässige, tüchtige

Wirthin.

bei hohem Gehalt. Meldungen bitte direct an mich zu richten. Henneberg-Alt Carwen bei M. Rom.

Ich suche zum 1. April ein tüchtiges Stubenmädchen, das plätten, aufwarten, reinmachen und nähen kann.

Frau Hammitzsch, Kuhhof bei Gambin.

Dom. Alt Carwen sucht zu Marien einen zuverlässigen

Ruhfütterer bei hohem Lohn und Lanieme. Auch ist daselbst noch eine Tage- löhner- oder Deputantenwohnung zu beehren.

Fremd. wö. l. Zimmer. p. März

gef. Off. u. Preisang. sub. B. 25 t. d. Exp. d. Stg.

Discant-Nota's.

weiß und roth, halten wir uns vorräthig. F. W. Feige's Buchdruckerei Stolp i. Pomm.



ladet in Stettin nach Stolpmünde. Expedition am Sonntag, den 28. d. Mts. F. W. Koepke, Albert Stenzel & Rolke, Stettin.

erscheint nachweislich täglich in

2235 Exemplaren

(Zunahme seit December = 130 Exemplare =)

und ist deshalb als

wirkames Inseratenblatt

zu empfehlen, denn rechnet man auf jedes Exemplar auch nur 5 Leser, so ergeben sich

11175 Leser.

Verlag der Zeitung „Stolper Post“.

Zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I.

soll in den Räumen des Schützenhaussaales am Montag, den 22. März, Abends 8 Uhr

ein patriotischer Festcommers

veranstaltet werden.

Zur Theilnahme an diesem Feste gestattet sich der unterzeichnete Festauschuss alle Bewohner von Stadt und Land einzuladen. Einladungskarten zum Preise von 5 Pfg. sind bis zum 21. März Mittags zu erhalten bei:

Herrn Kaufmann Ernst Puttkammer, Buchhändler Schrader, Kaufmann Hauptfleisch.

Behörden, Corporationen und Vereine, welche für ihre Mitglieder Plätze freigehalten wünschen, werden ersucht, sich nach Lösung der Eintrittskarten bis spätestens zum 18. März mit Herrn Vorschullehrer Schröder in Verbindung zu setzen.

Stolp, den 11. Februar 1897.

Der Festauschuss.

Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 13/14 April 1897.

5530 Gewinne

im Gesamtwerthe von 260000 Mk.

Hauptgewinn:

1 Vollblutpferd im Werthe von 30000 Mk.

Loose à 1 Mark (für Porto und Liste 30 Pfg.)

sind vorrätzig in

F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Pomm.

Dankschreiben eines Asthma- und Lungenleidenden.

Ich halte es für meine Pflicht allen leidenden Mitmenschen öffentlich zu bekunden, daß ich durch den Gebrauch von 10 Dosen des russischen Radierstiftes, polygonum avic, von meinem chronischen Lungenleiden befreit bin, mein Husten hat vollständig aufgehört und bin von meinem Asthma erlöst: Ich fühle mich daher veranlaßt dem Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz, von welchem ich den Thee bezogen habe, hiermit meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Scheidt, (Post-Dürschel), den 11. Dec. 1896. Rudolf Koch.

In unserem Verlage erschien

das Stolper Adressbuch 1897.

Preis cartouniert 4 Mark.

F. W. Feige's Buchdruckerei Stolp i. Pomm.

Medicinal-Weine

in Fässern, Flaschen, waak- und glasweise. Zu 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80, 100, 120, 150 u. 200 Pfg. Selbst der billigste Medicinal-Wein, in Fl. à 60 Pfg., ist von dem gerichtlich vereidigten Chemiker Dr. Ernst Moritz Arndt in Stettin, untersucht und als reiner Medicinalwein bezeichnet.

Zu der Analyse, betreffend meinen echten Tokayer Wein, bemerkt Dr. Arndt: „Solch' guten Tokayer habe ich lange nicht gehabt.“ Der Preis von 2 Mk. pro Flasche hierfür ist äußerst niedrig. Die genauen Resultate der Untersuchung meiner Weine liegen in meinem Verkaufskatal, Paradiesstraße 2, zu Jedermanns gefälligen Einsicht aus.

Franz Hackbarth,

Special-Weinhandlung.

Vertäglich Abends 8 Uhr, Sonntags gänzlich geschlossen.



Der von dem Vorstande der Gesellschaft „zur Eintracht“ veranstaltete

Mastenball

findet am Sonnabend, den 27. Februar, Abends 7 Uhr in den dazu besonders decorirten Räumen des Schützenhausfes statt.

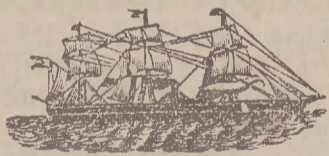
Entree-Billets zu dem Saale und der Galerie sind im kleinen Schützenhaussaale à Mk. 1.50 pro Person am Donnerstag, den 25. d. Mts., Vormittags von 11-12 Uhr, Freitag, den 26. Vormittags von 11-12 Uhr und Sonnabend, den 27. von Vormittags 11 bis Nachm. 4 Uhr in Empfang zu nehmen.

Dieses haben nur für den Gültigkeit, auf dessen Namen sie gelöst sind und darf ein Umtausch ohne Genehmigung des Comitee's nicht stattfinden.

Zur Galerie erscheinen die Damen und Herren im Ballanzuge mit Florbrille und Halbmaske, zum Saal ist der Eintritt nur im Mastenanzuge gestattet.

Das Comitee für den Mastenball.

S. D. „Adler“.



Von Stettin nach Stolpmünde. Expedition bestimmt 28. d. Mts. Erster diesjähriger Dampfer, daher starker Güterandrang. Anmeldungen erbittet schleunigst.

Rud. Chr. Gribel-Stettin.

C. E. Geiss, Stolp, Stolpmünde.

Franz Jancke's Destillation

Zur goldenen Kugel,

Eingang Goldstr. Nr. 1

empfiehlt guten kräftigen

Korn-

branntwein

à Liter 40 Pfg.

Am 11. u. 12. März

Ziehung

der Pommerschen

Rothen + Lotterie

3273 Gold- und Silber-Gewinne

die mit 90 pCt. garantirt sind.

Hauptgewinn: 50,000 Mark Werth.

Loose à 1 M., 11 für 10 M.

Porto und Liste 20 Pf.

empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze,

Berlin W.,

Unter den Linden 3.

Nervenleiden

Ein hochgradiges Nervenleiden mit Nervenschwäche, Nervosität, Blutwallungen, Kopfschmerzen, Druck auf dem Magen, Verstopfung, Bittern und Zucken am ganzen Körper, hatte mich derart hingenommen, daß ich bettlägerig war und Niemand mehr an mein Aufkommen glaubte. Da ich in meinem Elend nirgends Hilfe finden konnte, rief ich mich ein Bekannter, mich an die Privatpoliklinik in Glarus zu wenden. Zu meiner Glück habe ich diesen Rath befolgt und bin ich heute in der angenehmen Lage, der genannten Anstalt meine Heilung durch briefliche Behandlung bezuzugeln zu können. Wie hoch b. F. Schach a. d. Nahe (Nheinprovinz), den 18. October 1896. Frau Heinrich Willas geb. Krieger. Die Echtheit bescheinigt, Gemeinde Wierbach, der Ortsvorsteher Uebel. Adresse: Privatpoliklinik, Kirchstraße 4/5, Glarus (Schweiz).

Holzauction.

Am Freitag, den 26. Februar, Vormittags 10 1/2 Uhr werde ich ca. 60 Stamm buchen und eichen

Nuß-

u. Brennholz

in der zum Franz Salomon'schen Hofe zu Kl. Strellin gehörigen Waldparzelle meistbietend gegen Baarzahlung verlanfen.

Wilhelm Zander, Concurs-Verwalter.

Dankfagung.

Mit dankerfülltem Herzen theile ich Ihnen mit, daß der Gebrauch der von Ihrer Apotheke erhaltenen Medicamente mit dem besten Erfolg gekrönt war. Die Flechten, welche vorher fast den ganzen Körper bedeckten und große Schmerzen verursachten, sind jetzt vollständig verschwunden und konnte ich zur großen Freude unsrer lb. Mutter Priorin und meiner Mitschwester ohne Unterbrechung meinen Pflichten nachkommen, was sonst nicht der Fall war. Ich spreche Ihnen meinen innigsten Dank aus und werde Sie stets in meine täglichen Gebete einschließen, damit Ihnen der liebe Gott alles lohnen möge. Werde nicht vergessen, alle mit diesem Beiden Heilgesuchte, an Sie zu weisen.

Milzheim b. Germersheim (Pfalz) den 27. November 1896.

Dr. Coetz, arme Schalksweiler. Gegen 5 Pfg. in Briefmarken Bescheid der Schriftenth: (Beschreibung der Flechtenkrankheit nebst Bezeichnung für alle Kranke überhaupt u. Massentherapie G. Heitler) franco.

Homöopath Institut für alle inneren und äußeren Krankheiten in Köln. Verzügliche Behandlung, Besondere Aufmerksamkeit für alle Kranken überhaupt u. Massentherapie G. Heitler) franco. Homöopath Institut für alle inneren und äußeren Krankheiten in Köln. Verzügliche Behandlung, Besondere Aufmerksamkeit für alle Kranken überhaupt u. Massentherapie G. Heitler) franco.

Abt.: Homöopath. Institut, Köln a. Rh. Sanfaring Nr. 119.

Stolper Marktpreise

Table with columns for date (vom 20. Februar 1897), price (Doch. per Preis), and quantity (Menge). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Speisebohnen, Linsen, Kartoffeln, Nichtstroh, Kraumstroh, Sen, Rindfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Speck geräuch., Eihutter, Eier.

Die zu eine Beilage.

## Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 24. Februar 1897.

— **Sommerfahrpläne.** Im Anschluß an unsere neulichsten Mittheilungen über Aenderungen in den Sommerfahrplänen für unseren Osten machen wir noch auf folgende Aenderungen aufmerksam: Zwischen Danzig und Stettin-Berlin wird ein neuer Schnellzug mit 1.—3. Klasse eingerichtet (aus Danzig 7.10 Uhr vormittags, in Stettin 1.30, in Berlin 3.40 Uhr nachmittags; umgekehrt aus Berlin 3.10 Uhr nachmittags, aus Stettin 5.30, in Danzig 11.50 Uhr abends). In Berlin werden Anschlüsse in beiden Richtungen von und nach den Schnellzügen von Süd- und Mitteldeutschland erreicht, während in Stettin Anschluß an den über Mecklenburg nach Hamburg gehenden Schnellzug besteht. Die schnellste und billigste Beförderungsmöglichkeit zwischen Danzig einerseits, Hamburg, Kiel, Bremen andererseits wird daher künftighin nicht mehr über Schneidemühl-Berlin, sondern über Stettin-Neubrandenburg gesucht werden. Auch von Ostpreußen ist ein Anschluß an den Schnellzug nach Stettin durch den um 1 Uhr nachts aus Königsberg fahrenden Personenzug geschaffen. — Von den hinterpommerschen Nebenbahnen erhalten die Strecken Bütow-Schlawa, Rummelsburg-Bollbrück, Neustettin-Belgard, Schlawa-Rügenwalde und Belgard-Kolberg günstige Anschlüsse an den Schnellzug nach Berlin, während von dem Schnellzuge aus Berlin nur die Strecken Belgard-Kolberg und Stolp-Stolpmünde günstige Anschlüsse erhalten. Die Züge halten in Roppot, Neustadt, Lauenburg, Stolp, Schlawa, Köstlin, Belgard, Ruhnow, Stargard, Stettin, Angermünde und Eberswalde. Wegen der durchweg knapp bemessenen Aufenthaltszeiten der Schnellzüge, welche übrigens nicht als D-Züge gefahren werden, soll denselben ein Speisewagen mitgegeben werden. — Eine weitere Verbesserung des Fahrplanes auf der hinterpommerschen Bahn tritt dadurch ein, daß der um 12 Uhr nachts aus Berlin fahrende Personenzug derart beschleunigt wird, daß derselbe bereits eine Stunde früher in Stolp, Rügenwalde und Stolpmünde eintrifft, auch wird ein Anschluß in der Richtung nach Bollbrück-Rummelsburg hergestellt.

— Von der freisinnigen „Bauern-Bewegung.“ Kürzlich wurde von freisinnigen Blättern bestritten, daß die Reichsboten „Bauern“ jetzt geheime Versammlungen abhalten, weil sie in der Öffentlichkeit mit ihren Hebereien keine Geschäfte machen können. Jetzt wird bestätigend aus Mecklenburg geschrieben: „Der freisinnige Schutzverein mecklenburger Landleute beginnt jetzt neben den öffentlichen Versammlungen private abzuhalten. Solche haben — so berichtet der „Öffentliche Anzeiger“ für Dömitz etc. — stattgefunden in Gr.-Roge, M.-storf, Siemitz, Sabel und Kavelstorf. Der Veranstalter aller Versammlungen ist ein Demokrat, der bei jeder Reichstagswahl als freisinniger Agitator herumgereist ist, von der Landwirtschaft aber nur reden

kann wie der Blinde von der Farbe. Die „Kostoder Zeitung“ feiert in einem Leitartikel die Erfolge des Schutzverbandes und meint, daß auch die Conservativen demselben beitreten könnten. Ein Conservativer wird aber nie einer Vereinigung beitreten, die ihre Agitation mit einem so schamlosen Flugblatt eröffnet hat, wie der freisinnige Schutzverband und dessen Hauptagitator Herr Bubi ist. Außerdem erstreben die Conservativen Hebung der Landwirtschaft, Erhöhung der Kornpreise, Schutz der Viehzucht. Der freisinnige Schutzverband beschleunigt den Untergang der Landwirtschaft, indem er alle wirksamen Mittel zur Hebung derselben bekämpft. Von ihm gilt, was der Schulze Köster aus Bölkow Herrn Bubi aus Güstrow und Herrn Schumacher aus Erfurt erwidert hat: „Gahst doch hen, wo ji henhüren, glöwt jo nich, dat wi Buren so dumm sünd, dat wi bei Redensorten von ein'n Baukinner und von son'n unbekanntem Mann ut'n Süden für Wahrheit holl'n. Ji will'n uns schützen? Wogegen? Segen uns süßst? Denn ji redt so gegen den Bund der Landwirthe! An dei is grad, dörch denn wi uns helfen können. Doch ji weit dat bi juch, dei Dummen ward'n nich all und of dei Ort nich, dei giern Stank makt un in ehre Apsternatschigkeit Untaufredeneheit stiftet. Na, denn freut juch man mit dei Ort, uns aberst la't ungeschoren, den Schutz von juch will'n wie nich, wi schützen uns allein und stahn tru tausammen im Bund der Landwirthe, tau Kaiser un Reich, för dütsche Ort un dütsche Arbeit.“ — Wird die Reichert'sche Partei nicht bald derartige Lehren beherzigen? Die vielen Gelder, die die Börse hergiebt, um die kleinen Landwirthe gegen die großen zu verheizen und dann beide einzeln aufzuzehren, sind wirklich in den Brunnen geworfen.

Stettin, 23. Februar. [Die Papierstoff-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Alt-Damm] bei Stettin hielt gestern Nachmittag im Börsensaale unter dem Vorsitz des Herrn General-Consul Julius Rudolph ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung, zu der neun Actionäre erschienen waren, ab Für das Jahr 1896 wurde dem Aufsichtsrath und der Direction einstimmig Entlastung ertheilt und die Vertheilung einer Dividende von 11 Procent beschlossen, die von heute ab bei den Herren Taech u. Co. Nachf in Stettin erhoben werden kann. In den Aufsichtsrath wurden die Herren General-Consul Julius Rudolph und Alfred Zander hier durch Zuruf gewählt, während die Herren Ernst Schacht und Consul Kurt Freise für das neue Geschäftsjahr zu Revisoren ernannt wurden.

## Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

— Das Hamburger Streikomitee gibt bekannt, daß bisher etwa 1200 Gemäßregelte erkennbar seien; das Verhältniß werde sich indes voraussichtlich bessern. Nahezu 500 Anklagen sind erhoben und 5000 M. Polizeistrafen auferlegt. 250 Streikprozesse auf Grund der Gewerbeordnung standen bevor, davon sind 65 erledigt, ferner 128 Anklagen wegen Sammeln, 23 wegen Druckschriftenvertheilung, 94 wegen

Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen. — Ein Hafenarbeiterstreik ist in Magdeburg ausgebrochen wegen Forderung höherer Löhne. Große Zudervorräthe warten auf Eröffnung der Schifffahrt.

— Eine Protestversammlung gegen die polizeilichen Hausfuchungen in Drogengeschäften vereinte Sonntag die Inhaber zahlreicher Drogenhandlungen Berlins im Meßpalast. Die Versammlung erklärte in einer einstimmig angenommenen Resolution, daß die Drogisten nur dann ihre Existenz behaupten und ihren staatsbürgerlichen Verpflichtungen nachkommen können, wenn ihnen, unter voller Verantwortlichkeit für Reinheit und Güte, alles das zu verkaufen gestattet wird, was die Apothekenbesitzer im Handverkauf, also auch ohne ärztliche Verordnung an F. d. r. m. abgeben dürfen. Sie beauftragte demnach das Comité, eine entsprechende Eingabe an die Ministerien des Handels, der Justiz und des Cultus als oberste Medicinalbehörde zu verfassen und abzuschicken.

## Büchertisch.

— Aus tausendjährigem Schlummer zu neuem Leben erweckt sind die Scarabäen, das sind altägyptische, für heilig gehaltene Gemmen, welche auf der oberen Seite einen Käfer und auf der Innenseite ein Miniatur-Götterbild zeigen, und zwar dienen jetzt künstlerisch vollendete Nachbildungen derselben den Damen als Gürtelschnallen, Hutagrassen, Manschettenknöpfe u. a. m. Dieser seltsamen Neubelebung einer längst untergegangenen Mode gedenkt der vorzüglich geschriebene Modenbericht der f. o. b. zur Ausgabe gelangten 18. Februar-Nummer von „Große Modenwelt“, mit bunter Fächer-Wignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35. In lieblichen Kontrast zu dieser altägyptischen Reminiscenz treten die in herrlichen Genre-Bildern und Einzelfiguren zur Darstellung gebrachten neuen Frühjahrsmoden, unter denen auch zwei entzückende Brauttoiletten das Interesse besonders derjenigen Damen, die selbst noch in ihrem Lebens- und Liebesfrühling stehen, in Anspruch nehmen werden. Auch der in diese Zeit fallenden Konfirmationen ist gedacht und wiederum ein weiterer Raum den Kindermoden gewidmet, welche in „Große Modenwelt“, mit bunter Fächer-Wignette, bekanntlich ganz besonderer Pflege sich erfreuen. Die illustrierte Belletristik bringt eine humorvolle Carnevalsgeschichte „Romeo“ von Reinhold Ortman, dem beliebten Erzähler. Der große, jeder 14tägigen Nummer beigegebene Schnittbogen bietet den Damen eine Handhabe zur Selbstanfertigung aller dargestellten Moden. Abonnements zu 1 M. vierteljährlich durch sämtliche Buchhandlungen, den Verlag, welche beide auch Gratisprobenummern liefern, und durch die Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.  
Druck und Verlag von W. F. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

The first of the month was a fine day, and we went out for a walk in the park. The children were very happy, and we all enjoyed it very much. We saw many beautiful flowers, and the children were very interested in them. We also saw many children playing in the park, and we all enjoyed watching them.

March

The first of the month was a fine day, and we went out for a walk in the park. The children were very happy, and we all enjoyed it very much. We saw many beautiful flowers, and the children were very interested in them. We also saw many children playing in the park, and we all enjoyed watching them.

The first of the month was a fine day, and we went out for a walk in the park. The children were very happy, and we all enjoyed it very much. We saw many beautiful flowers, and the children were very interested in them. We also saw many children playing in the park, and we all enjoyed watching them.